



Aus der Bistumsleitung

Homilie am Ostersonntag 2017

Wir können dieses Osterfest nicht ohne tiefen Schmerz über die Verfolgung vieler unserer christlichen Brüder und Schwestern in verschiedenen Ländern und Gegenden der Welt begehen. Ihnen möchte ich diese Besinnung und mein Gebet widmen.

Am 28. Oktober 1965 verkündete das Zweite Vatikanische Konzil feierlich die Erklärung *Nostra Aetate*. Sie betrifft das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen. Da lesen wir: "In unserer Zeit, da sich das Menschengeschlecht von Tag zu Tag enger zusammenschließt und die Beziehungen unter den verschiedenen Völkern sich mehren, erwägt die Kirche mit um so größerer Aufmerksamkeit, in welchem Verhältnis sie zu den nichtchristlichen Religionen steht" (1). Dies ist der Beginn der Erklärung. Von daher kommt die Bezeichnung des Dokuments *Nostra Aetate* – "In unserer Zeit".

Das Schreiben *Nostra Aetate* erhielt beim Schlussvotum die meisten Gegenstimmen aller Dokumente. Es waren 2221 Ja-Stimmen zu 88 Nein-Stimmen bei einer ungültigen Einlage. Das fällt umso mehr auf, als die Konzilsväter, trotz der Zerrissenheit in zwei Parteien, die Konzilsdokumente möglichst einstimmig zu verabschieden suchten. Dies geschah vor allem aus Respekt gegenüber dem Papst und zur Wahrung der Einheit der Kirche. Auf diesem Hintergrund betrachtet, fallen 88 Nein-Stimmen ins Gewicht.

Nostra Aetate geht kurz auf die verschiedenen Religionen ein. Es nennt ausdrücklich den Hinduismus (2), den Buddhismus (2), die Muslim (3) und das jüdische Volk (4), in eben dieser Reihenfolge. Die positive Haltung der Kirche zu den Religionen kommt in der Aussage zum Ausdruck: "Die katholische Kirche lehnt nichts von alledem ab, was in diesen Religionen wahr und heiligt ist" (2). Das ist wohl eine der stärksten, aber auch umstrittensten Aussagen dieses Dokuments.

[Hier weiterlesen](#)



Diözesanbischof Vitus Huonder



Wort des Bischofs

"Dieser Gedanke erinnert uns an die Ausführungen des heiligen THOMAS VON AQUIN: ‚Manifestum est enim quod sacramentum ordinis ordinatur ad Eucharistiae consecrationem‘ (STh III,65,3 r). ‚Offenkundig ist das Sakrament der Weihe auf die Feier der Eucharistie hin geordnet‘. Die Priesterweihe verleiht eine potestas sacramentalis, eine sakramentale Vollmacht zur Darbringung des Opfers, welche den Priester eben von den übrigen Gläubigen unterscheidet (vgl. STh III,82,1 ad 2), nicht nur dem Grade, sondern dem Wesen nach (vgl. Lumen Gentium 10). In diesem Besonderen besteht das Geschenk der Berufung zum Priestertum. (...) Wenn ich auf diesen Unterschied aufmerksam mache, geschieht dies nicht, um den gläubigen Laien herunterzusetzen, sondern um die Fülle der Gaben Gottes zu wertschätzen."

Aus der Homilie von Bischof Vitus in der Chrisammesse 2017

[Link zur Homilie in deutsch](#) / [Link zur Homilie in italienisch](#)



Aufgefallen

Europas Muslime

Islamkritiker Hamed Abdel-Samad und Journalistin Nazan Gökdemir auf einer filmischen Reise zu Muslimen: [Teil 1](#), [Teil 2](#)

Meinungs-Unfreiheit und fehlende Debattenkultur

[Der Evolutionsforscher und Physiologe Prof. Ulrich Kutschera im "KATH.NET"-Interview.](#)



Der neue Klassenkampf: Bodenpersonal gegen Raumfahrer

[David Goodhart, ehemaliger Korrespondent der "Financial Times", über anständigen Populismus und neue soziale Spaltungen.](#)

Über Frauen, die zu Bomben werden

[Die Ex-Muslima Yasemin Makineci über radikalisierte Frauen mitten in Europa.](#)

Fest der Hoffnung

[Generalvikar Martin Grichting in der "NZZ" zum Thema Ostern.](#)

Gefährliche Gedanken

[Giuseppe Gracia in der "Luzerner Zeitung" zu einem drohenden Gesinnungsstaat](#)

In französischer Sprache:

[Homilie von Bischof Charles Morerod am Osterfest 2017 im Gefängnis von Gorgier \(NE\).](#)



Über die Medien

Aufstand gegen die Eliten

Das "postfaktische Zeitalter" stellt nicht die Wahrheit an sich infrage. Aber sie zu definieren, war immer ein Privileg der Bessergestellten – und das provoziert Reaktionen:

- [Artikel von Frank Furedi in der "NZZ" vom 27.4.2017](#)

Papst Franziskus

Urbi et Orbi 2017:

- <https://youtu.be/meaN10Zu9YI>



Giuseppe Gracia
Beauftragter für Medien und
Kommunikation



Amtliche Mitteilungen

Ernennungen

Diözesanbischof Vitus Huonder ernannte *Clau Martin Bieler*, zum Pfarrer der Pfarrei S. Duno in Vaz/Obervaz und des Pfarr-Rektorats hl. Karl Borromäus in Lenzerheide/Lai (GR).

Stellenausschreibung

Die Pfarrei *Liebfrauen in Churwalden (GR)* wird auf den Sommer 2017 oder nach Vereinbarung für einen Pfarrer bzw. einen Pfarradministrator ausgeschrieben.

Interessenten sind gebeten, sich bis zum 2. Juni 2017 beim Bischöflichen Ordinariat, Sekretariat des Bischofsrates, Hof 19, 7000 Chur, zu melden.

Priesterweihe

Am Samstag, 29. April 2017, hat Diözesanbischof Vitus Huonder in der Kathedrale Chur *Herrn Diakon Dominik Witkowski* das Sakrament der Priesterweihe gespendet.



Impressum:
Bischöfliches Ordinariat
Hof 19 | 7000 Chur
Solidaritätsfonds der
Diözese Chur
Konto Nr. 85-123021-3